

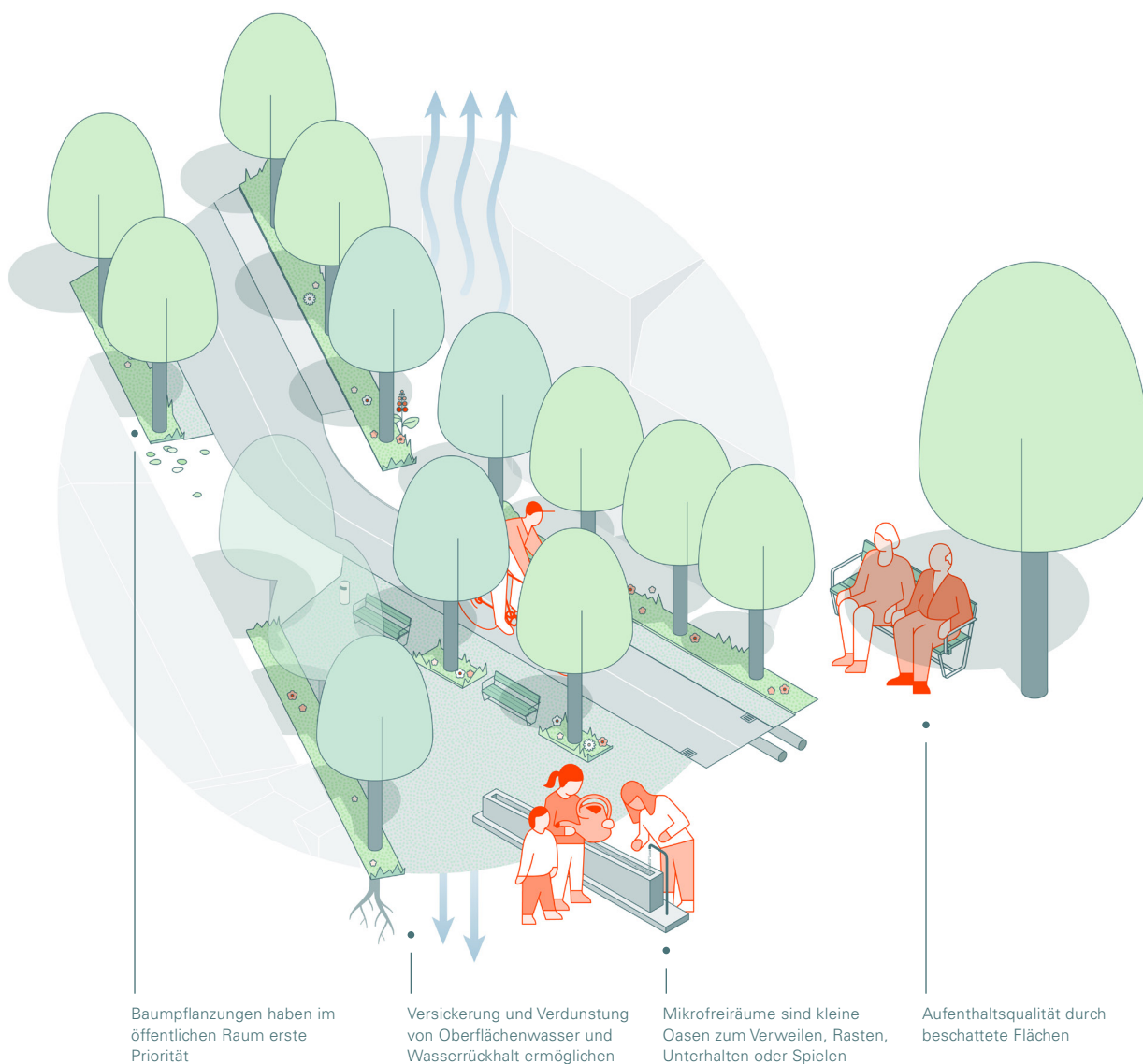
Planungsgrundsätze

Klimaangepasste öffentliche Räume

So machen wir's →

Öffentliche Räume verbessern durch ihre Gestaltung und Grösse das Stadtklima und somit die Aufenthalts- und Lebensqualität. Mikrofreiräume sind die kleinste Form öffentlicher Räume, sie besitzen aber auf lokaler Ebene das grösste Potenzial zur Verbesserung des städtischen Klimas. Die Vernetzung von Grünräumen, die Verwendung von natürlichen Materialien und die Verbesserung der Durchlässigkeit der Böden verringern die Wärmespeicherung, erhöhen den Wasseraustausch und verbessern so das Stadtklima. Die Umsetzung von klimatisch wirksamen Massnahmen schafft anpassungsfähige öffentliche Räume und trägt zum Wohlbefinden und zur Gesundheit aller Menschen bei.

Optimiertes Stadtklima — für Gesundheit und Erholung



Planungsgrundsätze

Klimaangepasste öffentliche Räume

So machen wir's

Oberflächengestaltung

- Die Versiegelung von Flächen ist auf ein funktionales und betriebliches Minimum zu beschränken. Die Entsiegelung von heute versiegelten Flächen ist zu fördern: So werden Räume für die Verbesserung des städtischen Klimas geschaffen.
- Eine möglichst hohe Wasserdurchlässigkeit ist sicherzustellen: Die Versickerung von Oberflächenwasser wird gefördert.
- Für Bodenbeläge und gestalterische Elemente sind helle Materialien mit hoher Rückstrahlung zu wählen, damit Wärmeinseln und Hitzestau reduziert werden können.
- Im UNESCO-Perimeter sowie bei historisch wertvollen öffentlichen Anlagen orientieren sich Vorschläge zur Entsiegelung von Flächen grundsätzlich am historisch verbürgten Zustand. Sie genügen stets hohen gestalterischen Ansprüchen.

Verdunstung, Versickerung und Regenwasserrückhalt

- Im Blick auf sich häufende extreme Wetterereignisse wie Starkniederschläge oder Trockenheit ist ein ausgeglichener Wasserhaushalt unabdingbar. Grundsätze wie das Schwammstadtprinzip sollen offensiv umgesetzt werden.
- Versickerung und Verdunstung von Regen- und Oberflächenwasser – sowie Wasserrückhalt im Allgemeinen – sind zu ermöglichen. Das Zurückhalten von Niederschlagwasser entlastet die Kanalisation, zudem kann es genutzt werden, um die Grünflächen zu bewässern.
- Beim Einsatz von Wasser ist auf Synergieeffekte zu achten: z.B. Zugang zu kühlem Wasser als Trinkbrunnen, Wasser als Gestaltungselement in Kombination mit Spielwert für Kinder.
- Bewegtem Wasser wird Priorität beigemessen, weil seine kühlende Wirkung besonders gross ist.

Begrünung und Beschattung

- Intelligente Strassenquerschnitte sichern langfristig das Nebeneinander von Bäumen und Werkleitungen. Für Bäume sind genügend grosse und, wo möglich, zusammenhängende Wurzelräume zu schaffen.
- Keine Strasse ohne Bäume oder sonstiges Grün.
- Bestehende Bäume werden geschützt und wenn immer möglich erhalten. Sie sollen möglichst alt werden können.
- Baumpflanzungen haben im öffentlichen Raum erste Priorität: Sie spenden Schatten, filtern Luft, produzieren Sauerstoff, absorbieren Strahlung, speichern Regenwasser und geben es zeitverzögert wieder in die Atmosphäre ab. Wo keine Bäume gepflanzt werden können, kommen andere Vegetationsformen zum Einsatz.
- Im Altstadtperimeter werden Baumpflanzungen dort ermöglicht, wo sie mit städtebaulichen und konzeptuellen Grundsätzen vereinbar sind
- Mit horizontaler und vertikaler Begrünung sowie gestalterischen Elementen wird Schatten gespendet (Kühlung), Frischluft produziert und die Biodiversität gefördert.
- Die kühlende Wirkung des Schattens wird durch die Verdunstung der Vegetation verstärkt.
- Dächer von Kleinbauten in Parks oder auf Stadtplätzen werden nach Möglichkeit begrünt.

Luftaustausch

- Öffentliche Freiräume mit ihrer Infrastruktur werden so platziert, dass ungehinderter Luftaustausch und Kaltluftströmungen möglich sind.

Mikrofreiräume

- Mikrofreiräume bilden kleine Oasen zum Verweilen, zum Rasten, für Unterhaltung und Spiel. Schon eine (beschattete) Bank, ein Parklet oder ein Platz um einen Trinkbrunnen bilden Mikrofreiräume.
- Mikrofreiräume können kostengünstig und mit minimalem Aufwand umgesetzt werden. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Aufenthaltsqualität und zur Aufwertung der Alltagswege.
- Mikrofreiräume können auch temporär umgesetzt werden (auf Initiative der Bevölkerung oder als Aufwertung von Restflächen) bzw. einer interessanten Erdgeschossnutzung zugeordnet werden.